

DREI PLUS - der Finanz- und Versicherungsmakler

DREI PLUS

**WWW.BMVF.DE
UND
WWW.VDVM.DE**

Hier finden Sie weitere
Informationen zu den
Verbänden und ihren
Qualitätskriterien.

Der Beruf des Maklers – früher einmal „Mäkler“ genannt – ist zu Recht seit seinem Bestehen mit hohem Ansehen verbunden. In den Ursprüngen, im 17. Jahrhundert, konnten nur Ehrenmänner diesen Berufsstand ausüben: Menschen, die Werte wie Aufrichtigkeit, Gewissenhaftigkeit und Klarheit verkörperten.

Da diese Begriffe auch bei unserer heutigen Arbeit noch die Leitmotive sind, freuen wir uns ganz besonders, aus den Händen des „Verbands Deutscher Versicherungsmakler e.V.“ mit dem „Mäklerstock“ ein Symbol für die hohe Qualität unserer Dienstleistung und eine Bestätigung unserer Dienstleistungs-Philosophie erhalten zu haben.

Als Makler (lt. BGB „Sachwalter des Kunden“) erfüllen wir den Auftrag, im Sinne und Interesse unserer Mandanten eine maßgeschneiderte Vorsorge- und Absicherungsstrategie zu entwickeln.

Dafür brauchen wir das Mandat (von lat. mandare = „aus der Hand geben, beauftragen, befehlen“), also die offizielle Beauftragung, die Interessen unseres

Mandanten zu vertreten, wie sie auch ein Steuerberater oder ein Anwalt erhält. Unsere Unabhängigkeit von allen Anbietern ist dabei die Grundvoraussetzung für die Erfüllung dieses Auftrags.

Der sich ständig wandelnde Markt verlangt vom Makler hohe Aufmerksamkeit und Flexibilität. Durch die Mitgliedschaft in wichtigen Maklerverbänden findet ein laufender Informations- und Erfahrungsaustausch statt.

DREI PLUS ist Mitglied im Maklerverband „Bundesverband mittelständischer Versicherungs- und Finanzmakler e.V.“ (BMVF) – einem Zusammenschluss aus dem „Institut für Versicherungsmakler“ und dem „Verband der verbraucherorientierten Versicherungs- und Finanzmakler e.V.“ (VVF).

Darüber hinaus gehören wir dem Verband Deutscher Versicherungsmakler e.V. (VDVM) an. Diese Verbandsmitgliedschaften stehen für höchste Beratungsqualität, Fachkompetenz und Unabhängigkeit im Bereich Versicherung. Um Mitglied zu werden, musste unsere Qualifikation für beide Verbände weit über den gesetzlichen Anforderungen der EU-Vermittlerrichtlinie liegen! Vorsicht also bei Maklern ohne Anschluss an seriöse Verbände, denn nur eine Mitgliedschaft garantiert Ihnen erstklassige Beratung.

Wir von DREI PLUS sind stolz darauf, die strengen Aufnahmekriterien der Verbände zu erfüllen und als „ehrbare Makler“ für Sie tätig sein zu dürfen. Wenn Sie uns also das nächste Mal weiterempfehlen, sagen Sie einfach dazu: „Das ist mein Makler. Er vertritt ausschließlich meine Interessen.“

Das Berater-Team von DREI PLUS v.l.n.r.:
Rainer Müller, Steffen Wilhelm,
Joachim Mertens, Ralf Birkenbusch,
Heinz-Jürgen Scholz, Andreas Müller,
Markus Mandlik



2008 AN DREI PLUS ÜBERREICHT

Der Mäklerstock

Die Tradition des Mäklerstocks geht zurück ins 17. Jahrhundert. Bereits ab 1661 erhielt der „Mäkler“ bei seiner Vereidigung ein sichtbar zu tragendes achteckiges Messingschild. Auf diesem war unter anderem der Name des Maklers, das Jahr der Vereidigung und die Zulassungsnummer zu sehen. Das Messingschild hatte allerdings einen Nachteil – es war leicht zu fälschen. Aus diesem Grund ging man ab 1687 dazu über, einen Mäklerstock aus Ebenholz zu verleihen. Die Angaben wurden nun in den silbernen Knauf eingraviert und machten den „echten“ Makler leicht erkennbar. Verließ der Makler die Stadt, gab seine „Mäkelei“ auf oder verschied, so wurde der Stock zurückgegeben.



Versicherungsmakler – ein Traditionsberuf für Ehrenmänner

Der Ursprung des Versicherungswesens liegt bei den frühen Hochkulturen – so hatten die Steinmetze in Ägypten bereits 2500 v. Chr. einen eigenen Begräbnisverein und die Karawanenteilnehmer in Babylonien schlossen sich schon 2000 v. Chr. zusammen, um die Verluste aus Raubüberfällen gemeinsam zu tragen. Das finanzielle Risiko des einzelnen wurde damit auf die Gemeinschaft verteilt. Ausgewählte Ehrenmänner erhielten die Aufgabe, das Geld der Karawanenmitglieder einzusammeln, zu verwalten und im Schadensfall auszuzahlen.

Im Mittelalter waren es vor allem die Zünfte und Gilden, die ihren Mitgliedern Vorsorge für Krankheit, Invalidität und Alter anboten. Die erste registrierte Lebensversicherung wurde 1583 in England abgeschlossen – den heutigen Qualitätskriterien entspräche sie allerdings nicht. In Deutschland kennt man aus dem 16. Jahrhundert überwiegend Versicherungen im Zusammenhang mit der Seefahrt oder dem Feuerschutz.

Mit der Zeit entwickelten sich erste Unternehmen, die sich ausschließlich auf das Geschäft der Risikoabsicherung konzentrierten. Allerdings blieb der deutsche Versicherungsmarkt bis ins 19. Jahrhundert hinein von ausländischen Unternehmen dominiert. Das angebotene Produktportfolio konzentrierte sich dabei vorwiegend auf die klassischen Sparten wie Transport-, Feuer- und Lebensversicherungen.

Heute geht man von rund 247.000 selbstständigen Vermittlern in Deutschland aus, wovon jedoch nur eine geringere Zahl die Kriterien eines Maklers erfüllt. Mit den zunehmend komplexeren Richtlinien und der großen Produktvielfalt erleben die Prinzipien des „Mäklertums“ eine Renaissance: Mehr denn je sind heute gut ausgebildete Versicherungsexperten gefragt, die stets auf dem neusten Stand der Entwicklungen sind und sich um die Belange ihrer Mandanten mit Aufrichtigkeit und Klarheit kümmern. Echte Ehrenmänner eben – wie schon in Babylonien vor 4000 Jahren.